

Tante Emma und die Traumhochzeit

Meine Tante Emma sieht alles von Boris, Lilly und der Traumhochzeit. Und was sie nicht sieht, das liest sie in den bunten Blättern. Gestern hat sie mir davon erzählt. Junge, hat sie gesagt - alte Tanten sagen ja immer „Junge“, wie alt man auch wird - Junge, das ist ja ganz schön mit der Traumhochzeit, sagt Tante Emma, mit den Anzügen und den Kleidern und der Torte. Aber weißt du was: Das ist mir alles einfach zu laut. Laute Verlobung, laute Trennung, neue Verlobung im Fernsehen, kirchliche Hochzeit für die Presse. Das ist zu laut, sagt Tante Emma, das kann man doch auch leiser machen. Jetzt gießt sie uns erst mal ihren starken Kaffee ein. Aber ich weiß ja, sagt Tante Emma, warum das so laut sein muss. Sie haben Angst, die Prominenten, dass man sie sonst vergisst. Sie leben davon, dass immer alle hinschauen.

Auch wenn sie nichts tun oder nur ein Glas in der Hand halten, sollen immer alle zugucken. Ihre größte Angst ist, dass man sie vergisst und keiner mehr nach ihnen fragt.

Dann holt Tante Emma tief Luft. Weißt du, Junge, sagt sie, das ist nicht immer schön, so berühmt zu sein. Viele stehen nur 'rum und sehen aus - und schon sind sie berühmt, eigentlich wegen nichts. Nur weil es Fernsehen und Zeitungen gibt, die vom Rumstehen und Aussehen erzählen. Aber wichtig, sagt meine Tante Emma, wirklich wichtig sind andere Menschen. Wichtig sind nicht die mit dem Glas in der Hand, sondern die, die das Glas spülen, das Essen vorbereiten, den Rasen mähen, die Kleider schneiden und die Blumen pflegen. Wichtig sind die, die im Kleinen und Geringsten treu sind. Berühmt sein ist manchmal bestimmt ganz nett. Aber wichtig sind die Unauffälligen, die Leisen und Treuen, die einfach sorgfältig ihre Arbeit machen. Von denen redet leider kaum jemand, sagt Tante Emma und zieht ihre Schürze aus. Dabei tun sie doch den wichtigsten Dienst auf der Welt: Sie sorgen dafür, dass die Welt sich dreht. Ihre Sorgfalt macht das Leben lebenswert.